

Sonntag fand der Sängerbund...

meriebeamten Wohnung des ledigen...

Ruh als Feinde auf der Alb...

(1.) Zwei Brüder, inerten abends die...

3 1/2 Jahre alles Wohnung in der...

(4.) Am Sonntag alle verheiratete...

(5.) Auf dem Heimrriet der 34jährige...

er Station Steins-einführenden Ber...

Seiten

den 17. Dez. 1941 es Willen hat mein...

otto Walz

hagen-Regiment

ster Pflichterfüllung, im Alter von 39 Jahr...

leid

den 16. Dez. 1941

es unseres lieben, uners, Schwagers und...

telspieße

mpelkissen

rabakleber

Zaiser - Nagold

Der Gesellschaftler

Anisblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Verleger: Nagold 429 / Anstalt: 'Der Gesellschaftler' Nagold, Markstraße 14...

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Wk. ...

Nr. 298

Freitag, den 19. Dezember 1941

115. Jahrgang

Britische Truppen aus Kedah zurückgezogen

New-York gibt neue Unglücksbotschaft von der Malayenhalbinsel zu

DNB. Stockholm, 18. Dez. Die Lage der britischen Truppen auf der Malayen-Halbinsel hat sich nach den Eingeh...

Der britische Schutzstaat Kedah umfaßt 9430 Quadratkilometer mit 480 000 überwiegend malayischen Einwohnern...

Die japanischen Landangriffe

Die Angriffe auf Hongkong, den Philippinen und Malaya

Tokio, 18. Dez. (Dab.) Die japanische Luftwaffe begann heute morgen um 10 Uhr japanischer Zeit (3 Uhr nachts deutscher Zeit) erneut mit der Bombardierung Hongkongs...

Inzwischen der Lage in Hongkong meldet das kaiserliche Hauptquartier, daß die japanischen Armeestreitkräfte ihre Vorbereitungen gegen die Kronkolonie mit Unterstützung der Marine...

Über die Lufttätigkeit meldet der Bericht, daß auf den Philippinen jetzt nur schwache feindliche Luftstreitkräfte Widerstand entgegenbringen...

Die Bedeutung der für den Feind überraschenden Tatsache, daß Japan zahlreiche seiner pazifischen Mandatsinseln...

Die Seereschiffung des kaiserlichen Hauptquartiers gab bekannt, daß die japanischen Streitkräfte, die in Aparri (Nord-Luzon) gelandet wurden, einen feindlichen Luftstützpunkt...

In der Bucht von Manila ist, wie United Press meldet, das zwischen den Philippinen-Inseln verkehrende Dampfschiff 'Corregidor' (1881 BRT.) auf eine Mine gelaufen...

Auf den Philippinen macht sich eine national-opponentielle Bewegung bemerkbar, die der Parole 'Allen den Asiaten' huldigt und offen mit den Japanern sympathisiert...

Die letzten Berichte aus Singapur geben jetzt ein klareres Bild von der Kampflage in Nordmalaya. Danach gehen die japanischen Streitkräfte, die aus Thailand vorrückten...

Der japanische Luftangriff auf Penang

Ein großer Transporter versenkt

Tokio, 18. Dez. Die Armeedivision des kaiserlichen Hauptquartiers gab bekannt, daß japanische Flugzeuge am Mittwoch in großen Massen Penang angegriffen haben...

700 Menschen untergegangen

Singapur, 18. Dez. Rund 700 Menschen sind mit dem Fährdampfer 'Corregidor' untergegangen, der in der Bucht von Manila auf eine Mine lief...



(Kartendienst Erich Jander, M.) Der Rückzug der Briten in Nordwest-Malaya

In 24 Stunden 12 Briten am Kanal abgeschossen

Angriffsversuch britisch. Bomber auf einen Hafen der besetzten Westgebiete zusammengebrochen

DNB. Berlin, 18. Dez. Ein Angriffsversuch britischer Bomber mit Jandbuch in den Nachmittagsstunden des Donnerstags auf einen Hafen der besetzten Westgebiete brach unter der schlagartig einsetzenden deutschen Jagd- und Flakabwehr zusammen...

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Lufttorpedotreffer auf britischem Kreuzer vor der Cyrenalla Schwere Verluste der Sowjets durch Luftangriffe im Mittelabschnitt - Englische Häfen bombardiert - 74 Britenflugzeuge in letzten Tagen abgeschossen bei 17 Eigenverlusten

DNB. Aus dem Führer-Hauptquartier, 18. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Durch unsere Luftangriffe im Mittelabschnitt der Ostfront erleidet der Feind auch gestern hohe Einbußen an Menschen, Panzern und rollendem Material...

An der englischen Ost- und Südwestküste wurden in der letzten Nacht Hafenanlagen bombardiert. In Nordafrika kam es gestern nicht zu größeren Kampfhandlungen. In den Gewässern der Cyrenaita itellen deutsche Kampfflugzeuge einen größeren Verband britischer Seestreitkräfte und erzielten zwei Lufttorpedotreffer auf einem schweren Kreuzer...

sein Schiff in minenversteuertes Gebiet keuerte, überhört haben. Annähernd 1000 Personen befanden sich an Bord...

Die Beschießung Hongkongs

Tokio, 18. Dez. Das japanische Nachrichtenbüro Domei meldet aus Kaulun: Japanische Bomber und Artillerie haben am Donnerstag die Beschießung militärischer Ziele in Hongkong während des ganzen Tages fortgesetzt...

Letzte japanische Uebergabe-Aufforderung abgelehnt

Tokio, 18. Dez. Der Generalgouverneur von Hongkong lehnte am Donnerstag eine erneute japanische Uebergabe-Aufforderung ab, die Engländer auf das Schicksal von einer Million chinesischer Zivilisten aufmerksam machte...

USA-Armeeflugzeug mit hohen Offizieren verschollen

Stockholm, 18. Dez. Einer Meldung der Agentur Associated Press aus Washington zufolge gab das USA-Kriegsdepartement bekannt, daß ein Armeeflugzeug mit dem Generalmajor Herbert Dargue seit dem 12. Dezember vermißt wird...

Freude und Genugtuung in Japan

Die vom Hauptquartier gemeldete fastische Vernichtung der USA-Pazifikflotte ist in Tokio durch Extrablätter und Zeitungsanschlüsse bekanntgegeben worden. Die Nachricht hat in der gesamten Bevölkerung tiefste Freude ausgelöst...

Der Eindruck in Japan ist deshalb so gewaltig, weil die USA-Pazifikflotte lebenswichtig getroffen ist und sich damit die strategische Lage nicht nur im Stillen Ozean, sondern auch in den Operationsgebieten zwischen den Philippinen und Singapur völlig verändert hat...

Nach einer Reuters-Meldung aus Washington erklärte der USA-Kriegsminister Stimson, der Angriff auf Pearl Harbor habe 'für den Augenblick' die Einstellung der Verschiffungen von Sach- und Leihhilfe-Material notwendig gemacht.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Starke britische Panzerverbände im Gebiet von Ain-el-Gazala zum Stehen gebracht

DNB. Rom, 18. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Feindliche Infanterie und Panzerwagen griffen ohne Erfolg Barbia an. An der Sollum-Front lebhafteste Artilleriekämpfe...

Italienische und deutsche Panzerverbände brachten starke feindliche Panzerverbände, die im Gebiet von Ain-el-Gazala gegen unsere Aufmarschstellungen vorgeückt waren, glatt zum Stehen. In heftigen Gegenangriffen zeichneten sich besonders Abteilungen der Division Brescia aus. Einbruchversuche motorisierter feindlicher Truppen wurden ebenfalls abgewiesen...



USA-Pazifikflotte praktisch vernichtet

Ergebnis der Ermittlungen der japanischen Marine

DNB Tokio, 18. Dez. (Dab.) Die Marineabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers gab bekannt, daß die Aufklärungsstätigkeit und die Ermittlungen der japanischen Marine — auch Luftaufnahmen wurden ausgenutzt — nunmehr die praktische Vernichtung der USA-Pazifikflotte und der auf Hawaii stationierten Luftmacht bestätigt haben.

Die Verluste der USA-Marine und der USA-Luftstreitkräfte im Pazifik sind nach der japanischen Mitteilung folgende:

1. Fünf Schlachtschiffe versenkt, darunter eines der „California“-Klasse, eines der „Maryland“-Klasse, eines der „Arizona“-Klasse, eines der „Iowa“-Klasse und ein weiteres nicht identifizierter Kategorie, außerdem zwei schwere Kreuzer und ein Zerstörer.

2. USA-Kriegsschiffe, die so schwer beschädigt wurden, daß sie nicht mehr reparaturfähig sind: ein Schlachtschiff der „California“-Klasse, eines der „Maryland“-Klasse und eines der „Newada“-Klasse, außerdem zwei leichte Kreuzer und zwei Zerstörer.

3. USA-Kriegsschiffe, die zwar schwer, aber nicht so ernsthaft beschädigt wurden wie die obigen: ein Schlachtschiff der „Newada“-Klasse und vier Schiffe der B-Klasse.

4. Die amerikanischen Flugzeugverluste wurden mit 450 Flugzeugen festgestellt, die durch MG-Feuer und durch Bomben vernichtet wurden. 14 Flugzeuge wurden in Luftkämpfen abgeschossen, zahlreiche weitere zerstört. Überdies wurden 16 Flugzeughallen in Brand gesetzt und zwei weitere durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Der Bericht hebt dann hervor, daß keine japanischen U-Boote bei diesem bisherigen Treffen beschädigt wurden oder verloren gingen.

Drei feindliche U-Boote von den Japanern versenkt

DNB Tokio, 18. Dez. Die Marineabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers teilt mit, daß die japanische Marine am Mittwoch in einem nicht näher bezeichneten Gebiet drei feindliche U-Boote versenkt habe. Am Dienstag habe die japanische Marine im Verlauf eines Kampfes einen Zerstörer verloren. In beiden Fällen wurden bisher keine näheren Angaben oder Einzelheiten veröffentlicht.

Heimliche Fahrt nach Borneo

DNB Stockholm, 18. Dez. Diverse Nachrichten aus Ostafrika bringen den Engländern die letzte Nacht, meldet der Londoner Korrespondent von „Nya Dagligt Allehanda“. Die japanische Landung in Sarawak auf Borneo deutet darauf hin, daß die Flotten- und Luftstreitkräfte der Briten und ihrer Verbündeten bis zum äußersten angestrengt seien. Die Japaner hätten von Saigon aus 1100 Kilometer fahren müssen, um nach Sarawak zu gelangen. Nur ein japanischer Zerstörer sei auf dieser Strecke gestohlet worden, im übrigen aber sei der japanische Seelitzug unbehindert gefahren. Man habe den Eindruck, daß die Nordküste von Borneo ohne Bewachung gewesen sei.

Über die Fortschritte der Japaner liegen Nachrichten vor, aus denen sich ergibt, daß die japanische Wehrmacht nach dem ersten Stadium der überraschenden Schlage auch die zweite Aufgabe bewältigt hat, die darin bestand, den Nachschub an alle Kampffronten zu bringen, die Landungsmanöver zu koordinieren und dem Feind auch in allen Rückschub- und Verstärkungsfragen zuvorzukommen. Die angloamerikanischen Beobachter müssen zugestehen, daß die japanische Ueberlegenheit zu Wasser und in der Luft auch die Ausführung der Aufgaben dieser entscheidenden zweiten Phase ermöglicht hat.

Schlussfassung des japanischen Reichstags

DNB Tokio, 18. Dez. Mit einer offiziellen Abschluss-Sitzung, der auch Premierminister Tojo und das gesamte Kabinett bewohnten, fand Donnerstagsmorgen die zweitägige Sonderstagung des Reichstages ihr Ende. Am Verlaufe der Tagung wurden sämtliche Maßnahmen, Bestimmungen sowie das außerordentliche Militärbudget, die von der Regierung vorgelegt worden waren, von beiden Häusern ohne weitere Aussprache gebilligt. Am Nachmittage empfing der Tenno die Staatsminister, Mitglieder des Parlaments und andere Regierungsbeamte in Audienz.

Kommunistische Massenversammlungen in London

Stockholm, 18. Dez. Wie die Agentur TASS aus London berichtet, trifft die kommunistische Partei Englands Vorkehrungen für nicht weniger als zehn Massenversammlungen in London, deren Beteiligung alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen soll. Die Versammlungen, die am 28. Dezember stattfinden sollen, sind als Auftakt für eine großangelegte Agitation der Kommunisten gedacht. Da kein Saal in London groß genug ist, um die erwartete Anzahl der Teilnehmer zu fassen, werden zehn Versammlungen auf einmal abgehalten. In einem der Versammlungsräume wird Harry Pollitt, kommunistischer Abgeordneter im Unterhaus, sprechen. Seine Rede soll durch Lautsprecher in die anderen Versammlungsräume übertragen werden. Die erforderlichen Lautsprecherverbindungen wurden vom Postamt mit Genehmigung des Postministeriums hergestellt. Die kommunistische Parteileitung, die dieses Treffen veranstaltet, hebt hervor, daß sich die Zahl der Mitglieder der kommunistischen Partei im Jahre 1941 verdreifacht hat. Von der neuen Versammlung erhofft man sich weiterhin einen massenhaften Zuwachs.

Gärung unter den Mohammedanern Indiens

DNB Rom, 18. Dez. Ein in Exzerpt eingetrossener mohammedanischer Flüchtling hat, wie „Messaggero“ von dort gemeldet wird, von einer lebhaften Gärung unter den Mohammedanern in Indien berichtet. Anlaß dazu hätten die Meldungen über Bestrafungen von Mohammedanern auf Ceylon durch die britische Polizei gegeben. 550 Mohammedaner sollen verhaftet, nach dem Landesinneren transportiert und dort ohne jede Versorgung gelassen worden sein.

In Nordwest-Indien wütet eine Cholera-Epidemie, die unter den dortigen Stämmen zahlreiche Opfer forderte. Die britisch-indische Regierung sieht mit beschränkter Armen zu, wie die Seuche sich greift, wohl in der Hoffnung, daß dabei das Aufstandsgebiet Waziristan in radikalerer Weise „befriedet“ werden würde, als es bis jetzt durch Strafexpeditionen möglich war.

Neuen verlangt klare Haltung des indischen Kongresses

DNB Bangkok, 18. Dez. Der bekannte indische Nationalistenführer Pandit Nehru rüchete in einer Ansprache, die er in Kustutta hielt, einen Appell an die Indianer, die Interessen des Volkes nicht zu vergessen. Mit der totalen Gewaltlosigkeit Gandhi könne man sich nicht einverstanden erklären. Der Kongress müsse zu einer klaren Haltung kommen, denn nicht die Gewalt, sondern die Hauptfrage, sondern die Erlangung der Freiheit.

Neuer Befehlshaber der Pazifikflotte der USA.

DNB Stockholm, 18. Dez. Marineminister Knox gab, wie Neuter meldet, bekannt, daß Admiral Kimmel seines Postens als Oberbefehlshaber der Pazifikflotte der USA entbunden ist und daß Konteradmiral Nimoy den Befehl erhalten habe, ihn zu ersetzen. Bis zur Ankunft von Nimoy wird Kimmel im Kommando vom Vizeadmiral Poe abgelöst, der vorher Zweiter im Kommando Kimmel war. Nimoy war bisher Leiter des Schiffsbüros des Marine-Departements. Gleichzeitig teilte Kriegsminister Stimson mit, daß Generalleutnant Emmerson von der Luftwaffe in Honolulu mit der Anweisung eingetroffen ist, das Kommando des Hawaiiischen Departements zu übernehmen, womit Emmerson an die Stelle Generalleutnants Shortts tritt. Unbestätigte Meldungen aus Südamerika hatten kurz nach dem Siege der Japaner in der Schlacht von Hawaii behauptet, Kimmel habe auf dem Flaggsschiff „Pennsylvania“ den Tod gefunden.

„Größere Gefahren als je zuvor“

Stockholm, 18. Dez. Beunruhigt durch die katastrophalen Misserfolge Englands zur See, auf dem Lande und in der Luft beschloß, wie United Press meldet, das britische Unterhaus, die Wehrmachtsferien um die Hälfte zu verkürzen. Damit nicht genug, ließ es sich von der Regierung nachdrücklich versprechen, jederzeit sofort einberufen zu werden, falls ernste Entwicklungen eintreten sollten. Der Stimmung des Hauses gab der frühere Kriegsminister Horne-Bellisha Ausdruck, der bei seiner Kritik der, wie er sagte, „unzureichenden Vorbereitungen“ in Ostasien erklärte: Das Empire ist von größeren Gefahren umgeben als je zuvor.

Weitere Sündenböcke für die Katastrophe von Hawaii

Stockholm, 18. Dez. Auf der frampphalten Suche nach Sündenböcken für die Katastrophe von Hawaii wurde, wie Associated Press aus Neuport berichtet, außer den bereits gemeldeten Mängelregelungen auch der Leiter des Hawaii-Departements sowie der Oberbefehlshaber der Luftwaffe von Hawaii abberufen. Es wurde erklärt, daß die Änderungen auf Grund eines vorläufigen Beschlusses des Marine-Departements wegen „ungenügender Vorbereitung auf die Situation vom 7. Dezember“ erfolgt seien.

Vertrag mit Drohungen

Stockholm, 18. Dez. Nachdem vor einigen Tagen die „Times“ der iranischen Regierung gegenüber wegen zu langsamem Eingehens auf die englisch-sowjetischen Vertragswünsche Drohungen mit weiteren Zwangsmaßnahmen zum Ausdruck brachte, meint sie jetzt, daß der erzwungene Vertrag nunmehr bald unterschrieben werden wird. Der Vertrag verspricht Iran die wirtschaftliche Hilfe beider interessierter Mächte und sehr vor, daß die iranische Regierung in allen politischen, wirtschaftlichen und militärischen Fragen, die die innere Politik Irans betreffen, England und die Sowjets „konsultieren“ werde. Die politische Unabhängigkeit Irans solle gesichert werden.

Wie es mit diesen scheinbar heiligen Abmachungen in Wirklichkeit steht, beweist eine offizielle Mitteilung der iranischen Regierung, daß die britischen Behörden alle schweren Waffen der iranischen Armee, vor allem die gesamte Artillerie, beschlagnahmt und für eigene Zwecke in Verwendung genommen haben. Die iranische Regierung ist in diesem Falle nicht erst „konsultiert“ worden. Auf wirtschaftlichem Gebiet erschien in Iran nunmehr noch ein dritter Ausbeuter, und zwar die USA, der kürzlich neu erschlossene Erdölquellen zur Ausbeutung übergeben werden mußten.

Die Lage im Irak

Eisenbahnbrücke und britischer Truppentransportzug in die Luft gesprengt

DNB Saloniki, 18. Dez. Aus Bagdad liegen wiederum eine Reihe von Berichten vor, aus denen der wachsende Widerstand gegen die englischen Besatzungstruppen hervorgeht. So wurde die Eisenbahnbrücke bei Samara auf der Strecke von Bagdad nach Kofful durch Dynamit in dem Augenblick gesprengt, als ein britischer Truppentransportzug darüber fuhr. Der Zug ist völlig zerstört, die Zahl der Opfer noch nicht bekannt. Auf alle Fälle ist mit einer mehrzügigen Unterbrechung des Verkehrs auf dieser Strecke zu rechnen. Auch die große Eisenbahnbrücke von Basra auf der Strecke von Bagdad nach Chanak wurde schwer beschädigt.

Verlängerung der Wehrpflicht in Schweden

DNB Stockholm, 18. Dez. Der schwedische Reichstag nahm die Verlängerung der Wehrpflicht an. Das neue Wehrpflichtgesetz sieht 450 Tage Ausbildungszeit statt bisher 300 Tage und die Erhöhung der oberen Grenze des Wehrpflichtalters von 46 auf 47 Jahre vor.

Der finnische Heeresbericht

Helsinki, 18. Dezember. Der finnische Heeresbericht meldet unter anderem neue Volkstreffler auf die Murmanbahn, 4 Som-jetsingzeuge wurden abgeschossen.

Konzentrationslager im Irak füllen sich

DNB Saloniki, 18. Dez. Im Irak wurden weitere Bestrafungen vorgenommen. Über 50 ehemalige Offiziere, Rechtsanwände und Lehrer sind in die Konzentrationslager gesperrt worden.

57 Milliarden Dollar USA-Staatsschuld

DNB Stockholm, 18. Dez. Wie Associated Press aus Neuport meldet, beläuft sich die USA-Staatsschuld nach Angaben des Schatzamtes auf 57 Milliarden gegenüber 44,5 Milliarden im vergangenen Jahr.

Aufbau der Zivilverwaltung in den besetzten Gebieten

DNB Berlin, 18. Dez. Im Rahmen des Verwaltungsbaus in den besetzten Ostgebieten sind die Reichskommissariate Ostland und Ukraine in eine Reihe von Generalbezirken unterteilt worden. Die Generalbezirke gliedern sich wiederum in Kreisegebiete.

Feindliche Folgen des Krieges im Südosten für die USA: Gummi und Zinn unter Zwangswirtschaft

DNB Stockholm, 18. Dez. Am 4. Januar treten, wie aus Washington bekannt wird, Kontrollmaßnahmen für den Gummiverkauf in Kraft. 80 Prozent aller Gummiorate werden dem freien Handel für Küstungszwecke entzogen.

Weiter wurde bekanntgegeben, daß die nordamerikanische Regierung sämtliche Zinnvorräte in den Vereinigten Staaten beschlagnahmt hat.

Bekanntlich gehören sowohl Gummi als auch Zinn zu den lebenswichtigen Rohstoffen, die die USA nicht im eigenen Lande hervorbringen, sondern in der Hauptsache gerade aus dem jetzigen Kriegsgebiet in Südostasien einführt.

In bolschewistische Stellungen eingedrungen

DNB Berlin, 18. Dez. Als ein heroischerer Stoßtruppführer hat sich bei den Kämpfen im Nordabschnitt der Ostfront ein Feldwebel eines hanösischen Infanterie-Regiments erwiesen. Bei einer gewaltigen Erdbebung gegen die bolschewistischen Stellungen gelang ihm mit seinem zahlenmäßig nur schwachen Stoßtrupp der Einbruch in eine hart ausgebaute feindliche Feldstellung. In dem sich entwickelnden Nahkampf überdängten die deutschen Soldaten die bolschewistische Stellungsbefehlung und räumten 400 Meter des feindlichen Stellungssystems aus. Die Bolschewisten hatten hohe Verluste an Toten und Verwundeten. Der deutsche Stoßtrupp zerstörte außer zahlreichen bunferartigen Widerstandswerten und Unterständen einen feindlichen Panzerkampfwagen und erbeutete fünf Gewehrwerfer, fünf schwere Maschinengewehre und eine Panzerabwehrkanone. Mit nur einem Leichtverwundeten kehrte der Feldwebel mit seinem Stoßtrupp nach Erfüllung seines Auftrages in die deutschen Stellungen zurück.

Wie der Sonderberichterfasser des slowakischen Preßbüros vom dem Kampfabschnitt der slowakischen Armee mitteilt, verlor der Feind in den Abendstunden des 15. Dezember in dem Mittelabschnitt der slowakischen Schutzstellungen einbrücken, doch wurde der Versuch durch das Feuer der slowakischen Artillerie, der Minenwerfer und der Maschinengewehre im Keime erstickt. Slowakische Minenwerfer machten die Eingrabenarbeiten des Feindes gänzlich.

„Ehrendienst für die kämpfende Front“

Reichsjugendführer Armanu zum WSM-Einjah der Hitler-Jugend

Berlin, 18. Dez. Am 20. und 21. Dezember 1941 tritt die gesamte deutsche Jugend zu ihrem Einjah für das Kriegswinterhilfswerk an. Aus diesem Anlaß richtet Reichsjugendführer Arthur Armanu an die Hitler-Jugend folgenden Aufruf:

„Wieder tritt die Hitler-Jugend zur Reichsrostensammlung für das Kriegswinterhilfswerk an. Für jeden Jungen und jedes Mädchen ist dieser Einjah ein Ehrendienst für die kämpfende Front. Steht eute Einjahseidigkeit für den Führer und seine Soldaten durch ein Sammelergebnis unter Beweis, das auch in diesem Jahr eine Steigerung erfahren muß. Ermahnt mit euren Sammelbüchsen jeden Volksgenossen des heldenmütigen Einjahres der Soldaten an allen Fronten und tragt selbst durch die gesammelten Groschen einen kleinen Teil eurer großen Dankeschuld ab. Tretet zur Reichsrostensammlung der deutschen Jugend an mit der Losung: „Wir alle helfen dem Führer und danken seinen Soldaten!“

Ritterkreuz für erfolgreichen Marinekommandanten

Berlin, 18. Dez. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Konteradmiral Robert Gysen.

Konteradmiral Gysen hat als Kommandant eines in überseeischen Gewässern operierenden deutschen Hilfskreuzers die ihm gestellte Aufgabe, den feindlichen Handel in entfernten Seegebieten zu fähren, sehr gut gelöst. Neben der erfolgreichen Beschießung der Del-, Hospitanlagen und Verladeeinrichtung der Insel Nauru gelang es ihm ferner, zehn bewaffnete feindliche Handelschiffe mit insgesamt 61 494 BRT. aufzubringen.

Betreuung deutscher Zivilinternierter

DNB Berlin, 18. Dez. Um den Internierten in den Wehrmachtskassen eine besondere Freude zu machen, hat das Deutsche Rote Kreuz den Interniertenlagern Weihnachtsgeschenke zugehen lassen, bestehend aus: Büchern, Noten, Theaterkluden für Kalendern, Spielen, Gegenständen zur Ausschmückung der Weihnachtstische und dergleichen mehr. Ferner sind den Vertrauensmännern der einzelnen Lager entsprechende Summen zur Ausgestaltung der gemeinsamen Weihnachtstischen überlesen worden.

Das Deutsche Rote Kreuz hat sich aus Anlaß des diesjährigen Weihnachtstages auch im feindlichen Ausland der nicht internierten Frauen und Kinder angenommen. Es sind für diese größere Summen zur Verfügung gestellt worden, um die Zivilinternierten durch Geldgeschenke oder Weihnachtspakete zu erfreuen, bestehend aus Gebrauchsgegenständen verschiedenster Art.

Letzte Nachrichten

Konteradmiral Georgescu Oberbefehlshaber der rumänischen Marine. Der bisherige Befehlshaber der rumänischen Schwarzmeerflotte, Konteradmiral Ion Georgescu, wurde zum Oberbefehlshaber der königlich rumänischen Marine ernannt. Konteradmiral Georgescu übernimmt damit zugleich die mit diesem Kommando verbundene Funktion eines Chefs des Generalstabs der Marine im Großen Generalstab der rumänischen Armee.

Das Dienstatler in USA. Trotz eines dringenden Appells Roosevelts lehnte, wie aus Washington gemeldet wird, die USA-Kammer eine neue Herabsetzung des Dienstatlers auf 20 Jahre mit 173 gegen 113 Stimmen ab. Es wure lediglich das Senatsprojekt genehmigt, das ein Dienstatler von 21 bis 44 Jahren vorsieht.

Der Krieg der Juden. Der jüdische Nationalrat in Jerusalem sandte an Präsident Roosevelt ein Telegramm, in dem ihm Gläubwünsche zum aktiven Kriegseintritt der USA gegen die Achsenmächte ausgesprochen werden. Ferner wird die Versicherung abgegeben, daß das Judentum der ganzen Welt mit allen Mitteln und Kräften den Krieg Englands und der USA, gegen die Achsenmächte und Japan unterstützen werde.

319 Tote auf Formosa. Die letzten Berichte aus Formosa zeigen, daß die Auswirkungen des dortigen Erdbebens weit größer sind, als ursprünglich angenommen wurde. So wird gemeldet, daß bereits 319 Tote und über 400 Schwere- und Leichtverletzte geborgen wurden. Außerdem wurden 1700 Häuser vollständig zerstört.

Keine Hollywood-Filme mehr in Japan. Die USA-Filme sind seit Kriegsausbruch völlig vom japanischen Markt verschwunden. Die Lichtspielhäuser zeigen das lebhafteste Interesse für die deutsche Produktion. Der größte Importeur für deutsche Filme in Japan wurde in den letzten Tagen mit Aufträgen überhäuft und verkauft bereits den gesamten Lagerbestand.

Ueberlebende eines versenkten Britendampfers getandet. In Gibraltar wurden 21 Ueberlebende der Befehung eines großen britischen Dampfers getandet, der kürzlich aus einem großen, hart geschützten Geleitzug im Mittelmeer von Flugzeugen der Achse versenkt wurde. Die Schiffbrüchigen berichteten, sie hätten auch weitere Schiffe des Geleitzuges untergehen sehen, erklärten sich aber außerstande, Mitteilungen über das Schicksal der übrigen Befehung zu geben.



Aus Nagold und Umgebung

bleibt still und hart, bleibt hart und still, der über uns waltet, weiß, was er will. Schmieden will er aus Jern und Juch ein Volk der Würde, ein Volk der Macht.

18. Dezember: 1508 Bildhauer Adam Kraft gestorben. — 1741 Vinus Bering, Altschreiber, auf der Insel Awatschka gestorben.

Spielsau-Sammelaktion der Jungmädler

Unsere Jungmädler sammeln im Zuge der Spielsau-Sammelaktion am morgigen Samstagvormittag unbeschädigte Spielsau aller Art. Die Hausfrauen werden gebeten, die Spielsachen bereit zu halten.

Hilfjugend sammelt für das RWSW

Flakkonzerte, Märchenabende u. a. m. in Nagold. Morgen und am Sonntag sammelt die Hilfjugend für das Kriegs-RWSW. Unsere Jungen und Mädchen bringen lustige Kreiselkonzerte, die bestimmt jedem gefallen werden, zum Verkauf. Wie hübsch sieht es auch aus, wenn am Weihnachtsbaum diese zehn Holzläschen baumeln! Besonders für unsere Kinder werden sie ein willkommenes Spielzeug darstellen. Es wird bestimmt niemanden geben, der nicht den Einjak unserer Jugend mit einem Groschen in die Opferbüchse belohnt. Da jeder einzelne Pfennig einem so großen Zwecke dient, lieber den Verkauf der Abzeichen hinaus, wird es noch manche Überraschung geben. So veranstaltet die Nagolter Hilfjugend am Samstagvormittag und am Sonntagmorgen Flakkonzerte. Am Sonntagvormittag werden unsere Jungmädler im Traubensaal Märchenspiele vorführen. Alles für das Kriegs-RWSW! Möge unsere sammeltätige Jugend auch am Samstag und Sonntag ein großer Erfolg beschieden sein!

Konzert der Jugend

Die HJ, Bonn 401 (Schwarzwald), veranstaltete am gestrigen Abend erstmals in Nagold ein „Konzert der Jugend“. Der Einladung war, wenn man die unangenehme Zeit vor dem Weihnachtsfest in Betracht zieht, nicht nur von der Jugend, sondern auch von Erwachsenen zahlreich Folge geleistet worden. Die Konzerte sind künstlerisch hochwertig. Programmen, deren Programm von der Reichsjugendführung ausgearbeitet wurde und die insbesondere der kulturellen Betreuung und Förderung der Jugend des Führers dienen sollen. Der gestrige Abend brachte ein wirkliches Erleben bester deutscher Musik. Zwei erstklassige Künstler, Günther Schulz-Kürtenberg (Cello) und Hermann Lohr (Fagott) betritten die Vortragsbühne. Die sich aus schönen sommerlichen Stunden unserer Meier zusammensetzte. Wir hörten Bach, Schumann, Beethoven, Mozart, Schubert, Reger und Granados. Alle Werke dieser Altmeister der Kunst wurden gefühlvoll mit großem künstlerischem Können vorgetragen. Den Schluss bildeten „Abendstimmung“ und „Momentane“ von Günther Schulz-Kürtenberg selbst, beide meisterhaft von den Künstlern wiedergegeben. Es war eine bezaubernde, genussreiche Stunde, bei der man den Konzertauftritt verfolgt und sich in die intime Atmosphäre des künstlerischen Musizierens versetzt fühlte. Die dankbaren Zuhörer zeigten denn auch nicht mit reichstem Beifall. Vielleicht wäre es möglich, beim nächsten Konzert zu den vorerwähnten Werken ganz kurz einige Erläuterungen über den betreffenden Meister und sein musikalisches Schaffen zu geben, das Verständnis

für das Gebotene würde ein größeres sein und der Zweck der Veranstaltung eher erreicht werden.

„Im Schatten des Berges“ im Tonfilmtheater Nagold

Dramatische Schilderungen aus der Bergwelt, verwegene Abenteuer zwischen Gest und Gipfel, Kampf, Liebe und Schicksal des Bergbewohners und die geheimnisvolle Verbundenheit von Natur und Mensch gehören zu den eindrucksvollsten Erlebnisfeldern des deutschen Films. „Im Schatten des Berges“ ist ein neuer Film dieser Sonderklasse mit dem erfolgreichsten Regisseur und Spielleiter Alois J. Lipp und den Künstlern Atilia Hörbiger, Hans Knorr und Viktorie v. Salasso. Die Handlung stellt einen Konflikt in ihren Mittelpunkt: den inneren Widerstreit eines jungen Bergbauers, der von dem Mädchen seines Herzens vor die Wahl gestellt wird, entweder auf seine Liebe oder auf seine gefährliche Stellung als Führer der Bergmannschaft zu verzichten. Gest war zuerst auch die egoistisch scheinende Liebe des Mädchens Margret, so ergibt sich doch im Verlaufe die glückliche Lösung, daß Margret auch dann noch zu dem Geliebten steht, als er sich mit einer betrüblichen Brautwerbung vor seinen Kameraden rehabilitiert und auf seine eigenen verantwortungsvollen Aufgaben erhalten bleibt. Heteroerzählung zu werden verdient die Kameraleistung, die in einzigartigen Aufnahmen die leuchtende Majestät und die erhabene Schönheit himmelstürmender Berge ebenfalls einfing wie das Drohende und Gefährliche einer wilden, steinernen Welt über Winden und Wolken.

Verdunkelungszeiten:

- 19. Dezember von 17.25 Uhr bis 9.16 Uhr
20. Dezember von 17.26 Uhr bis 9.17 Uhr
21. Dezember von 17.26 Uhr bis 9.18 Uhr

Helidentos

Schietingen. Vom Kriegsschauplatz im Osten traf die Trauerbotschaft ein, daß Soldat Ernst Kauler, Pflegetochter des Kriegsgasthauses von hier am 28. 10. in einem Gefecht bei Tschubarow (70 Km. südwestlich Moskau) schwer verwundet wurde und am gleichen Tage seinen Verletzungen erlegen ist. Von jenem Kompanieführer wird der 20 Jahre alte für Führer, Volk und Vaterland Gefallene als tapferer Soldat und guter Kamerad geschildert. Auch in Schietingen hatte man den Dahingekleideten gern und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Auszeichnungen

Widdberg. Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde der Unteroffizier Aris Dittus Sohn der Witwe Katharine Dittus beim Schulhaus, mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet. Wir gratulieren dem tapferen Soldaten und wünschen ihm, daß er wohlbehalten aus dem Krieg zurückkehren darf.
Güllingen. Für besondere Tapferkeit wurden Christof Dittus und Adolf Heinzmann mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet. Herzl Glückwunsch!
Ebhausen. Für Tapferkeit vor dem Feinde wurden ausgezeichnet: Leutnant Erwin Pfeiffle mit dem E.K. I und H. lerner Obergefreiter Karl Wall, Obergefr. Gottfr. Fischer, Obergefr. Gotthold Köhler und Gefr. Ernst Kauler mit

dem E.K. II. Den tapferen Soldaten unsere herzlichsten Glückwünsche!

71 Jahre alt

Ebhausen. In diesen Tagen beging Gottlieb Kauler, Schreinermeister seinen 71. Geburtstag. Auf sein abgelaufenes Lebensjahr warf der Krieg schwere Schatten. Er verlor nicht nur seinen Schwiegereltern, auch sein jüngster Sohn fiel am Kampf für Deutschlands Freiheit und Weltgeltung. Vater Kauler, der einer großen Familie vorzustehen hatte, hat sich stets ritterlich um sein Vorankommen gekümmert und hat manch großes Opfer für die Seinen gebracht. Wir möchten es ihm gönnen, wenn er für den weiteren Lebensabend vor schweren Prüfungen verschont bleiben möchte. In diesem Sinne herzlichste Glückwünsche!

Beeridigung

Simmerfeld. Unter großer Anteilnahme wurde der im Alter von 80 Jahren verstorbenen Postagenten a. D. Johann Hanfmann zu Grabe getragen. Hanfmann trat im Alter von 18 Jahren als Postschreiber bei seinem Vater ein, der schon die Postagentur innehatte, und übernahm dieses Amt später selbst. Nach 54jähriger Dienstzeit übergab er 1930 die Agentur seinem Sohn.

Fahrlässige Brandstiftung und anderes

Calw. Ein mit Arbeit hart überlasteter Mann hatte nach Arbeitschluss im Saalraum einer Genossenschaft Kohlen zum Anfeuern der von ihm betriebenen Juweliermaschine in einem Eimer abgefüllt und dabei in der Nähe einer Sturmlaterne aufgestellt. Die dem Eimer entweichende Treibstoffdampf entzündete sich, so daß trotz sofort unternommener Löschversuche ein Brand ausbrach, der eine Doppelschwerer völlig in Asche legte. Als Mitigentümer des Gebäudes erlitt der Angeklagte beträchtlichen Schaden. Er erhielt 100.— RM. Geldstrafe. — Wegen mangelnder Weindurchführung wurde ein Wirt einer Landgemeinde zu 300.— RM. Geldstrafe verurteilt. — Unter der Auflage des versuchten Betruges und der Personstandsgefährdung handelte ein jugendliche vor Gericht, die trotz einseitiger Belehrung in einer Unterhaltungsfrage unvollständige Angaben gemacht hatte. Sie muß 200 RM. Geldstrafe zahlen.

Luftschuttkeller vor 70 Jahren

Luftschuttkeller sind nicht zum erstenmal in diesem Kriege in Erscheinung getreten. Bereits im deutsch-französischen Kriege 1870/71 haben die Pariser einen Monat lang — vom 27. Dezember 1870 bis 28. Januar 1871 — die Zufuhren in Luftschuttkellern kenne gelernt. Als am 27. Dezember die preussischen Batterien von Mont Valerien losdonnerten, waren die Pariser zunächst unruhig. Sie konzentrierten sich in den Kellern, wo Schäden entstanden waren. Aber die Gefährlichkeit kamen immer häufiger und die Häuser der äußeren Stadtteile in nächster Nachbarschaft der Batterien waren gefährdet. Da die Kanonade stets in der Dämmerung begann, so flohen die Pariser, die sich gefühllos fühlten, gegen Abend in ihre Keller oder suchten solche im Zentrum der Stadt auf, wo sie sicher waren und wo die neuen Häuser größere und bequemere Keller hatten. Auch die Gemälde öffentlicher Gebäude wurden damals als Luftschuttkeller zur Verfügung gestellt, so die Gemälde des Pantheon. Man hatte auch kleine Küchenherde mitgeschleppt, woraus ein Plakat am Eingang hindeutete mit der Information, daß ein etwa zu bemerkender Rauch nicht von einer Feuersbrunst, sondern von der Küche herkam. Auch die Karikaturisten jener Zeit griffen das Thema der Luftschuttkeller auf. Sie zeichneten mit bitterem Humor die damaligen „Luftschuttkeller“ mit Kronleuchtern, Diwanen, Spiegeln und Wandbehängen, wo man las, sich Essen bestellte und sich im Grunde wenig um den selbstverschuldeten, so unangenehmen Krieg kümmerte.

Der Heimat Melodei

Roman von Hans Ernst

Urheber-Rechtsschutz. Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Uvarricht, Bad Soos (Südharz)

62] Zuerst merkt sie, daß er des Nachts oft lange schreibt. Und sie sieht dann einmal, wie er erschrocken ein Buch vor ihr verbirgt. Sie lacht dann und sieht, daß es ein Tagebuch ist mit einem kleinen Schloß, zu dem er den Schlüssel immer bei sich trägt.
Eines Abends fragt sie ihn, nachdem sie ihn lange verhöhnt betrachtet hat. Sie sieht Schatten unter seinen Augen und einen gequälten Zug in seinem Gesicht. Ein Songen kommt in ihre braunen Augen, und um ihren Mund zuckt es. Sie legt das Nähzeug fort.
„Tut dir etwas weh, Burtschi?“
Fichtenthaler hebt den Kopf und schaut sie an.
„Rein, wie kommst du darauf?“
„Oder hab ich dir etwas getan?“
„Was sollst du mir denn getan haben? Bist doch die Güte selbst.“
Helene beugt sich wieder über ihre Arbeit und sagt erst nach einiger Zeit:
„Hab ja keine Freud als dich auf der Welt. Und drum muß ich halt gut sein. Und es kam mich so bitter hart an, wenn du ein Leid hättest und ich dir nicht helfen könnt. Tüt dir schon helfen, Burtschi, mit all meinen Kräften. Güt dich alles für dich hin. Sing betteln für dich, vor ander Leut Lären, und sieh mich auspöten und schlagen. Nur weh sollst dir nichts tun.“
Der Maler wird weiß bis in die Lippen. Und diese preßt er so hart zusammen, daß sie nur mehr ein schmaler, roter Strich sind. Dann steht er auf und streicht über ihr Haar.

„Es tut mir nichts weh, Helene.“
„Du siehst aber gar nicht so gut aus.“
„Vielleicht bin ich etwas überarbeitet.“
„Wollt dich schon einmal bitten, daß du nachts nicht so lange schreibst.“

Dem Maler wird ganz traurig ums Herz. Er fühlt sich in diesem Augenblick todunglücklich und in seinem Innern zerplittert. Ach, wenn er doch niemals der anderen begegnet wäre. Oder wenn sie plötzlich aus seinem Leben fortginge. Dann könnte er wieder gut sein, ganz gut und aufrichtig zu seiner kleinen Frau. Aber Lydia hängt ebenso an ihm wie er an ihr. Sie hätte fortkommen sollen, an ein anderes Theater, wo sie mit Ruhm und Ehren überschüttet worden wäre. Aber sie hat auf alles verzichtet und ist hiergeblieben. Und so muß er nun sein Leben zu Ende leben zwischen zwei Frauen, weil er sich von keiner trennen kann.

Der Winter vergeht, und als die ersten Märztage kommen, findet Helene, als sie einen Anzug ihres Mannes ausbüxstet, ein kleines Schlüssleichen im Westentaschen, mit dem sie zuerst nichts anzufangen weiß. Und sie hätte auch später niemals sagen können, woher ihr plötzlich der Gedanke kam, daß dieses Schlüssleichen zu dem Buch passen könnte, in dem Franz Fichtenthaler in den Nächten schrieb.

Sie öffnet nun das Buch mit einem großen Angstgefühl, nicht deshalb, weil sie damit etwas Verbotenes zu tun glaubt, sondern aus Angst vor dem, was in dem Buch geschrieben stehen könnte.

Es ist ein Vorfrühlingsstag, und im Garten blühen die ersten Weiden. An den Bäumen treiben die ersten Knospen aus, und zumeilen hört man schon das jubelnde Lied eines sehr früh aus dem Säden heimgekehrten, gesiederten Sängers. Die Sonne scheint mütterlich warm in das Zimmer und reflektiert im dunklen Haar der jungen Frau, die über dem Tagebuch sitzt und mit zitternden Händen die Blätter wendet. Noch ist nichts von den Worten, die still und aufrecht niedergeschrieben sind, in ihr Inneres gedrungen. Sie überfliegt die Seiten nur flüchtig, und jedesmal, wenn sie den Namen Lydia

liest, ist ihr zumute, als stoße ihr jemand ein Messer ins Herz. Es dauert lange, bis sie den Mut findet, von vorne zu lesen, sehr langsam zu lesen, damit ihr nichts verlohre gehe von der Beichte des von ihr so innig geliebten Mannes.

„Mein Tagebuch.“
So steht auf der ersten Seite geschrieben. Nur diese zwei Worte und dann ein paar leere Seiten. Dann folgt ein Datum und die Jahreszahl. Helene denkt nach. Das sind ja nun schon anderthalb Jahre. Das Buch muß begonnen worden sein, bald nachdem sie damals aus dem Gebirge zurückkehrten. Sie liest nun Seite um Seite, liest aber bald verschiedene Abhandlungen über Kunst und Malerei aus und liest nur jene Sätze, in denen sie ihren oder den Namen der anderen Frau geschrieben sieht.

Das Tagebuch des Malers Franz Fichtenthaler.
3. 11. 19. Bin heute Lydia huffen begnügt. Etwas Neues hat sich dadurch in meinem Leben aufgetan. Einmal bin ich ihr schon entronnen. Jetzt geht es nicht mehr. Ich habe das heute noch empfunden bei ihrem Kuss. Die Welt hang auf dabei in einem Wirbel selbiger Freude. Und ich habe dabei nicht einmal das Empfinden, daß ich Helene betrüge. Mir ist, als habe die Vorjahung mir diese andere Frau zugeführt, damit ich ein Großer werde in meiner Kunst. Ich werde es als mein Geheimnis bewahren, solange es nur irgendwie geht. Ich will nicht, daß Helene traurig und unglücklich ist. Und das wäre sie, wenn sie wüßte, daß ...

21. 11. 19. Habe heute nochmal versucht, von Lydia loszukommen. Es geht nicht mehr. Mein Innerstes hat schon zu tief Wurzel geschlagen in ihrem Wesen. Sie fördert mich ungemein. Es ist fast nicht zu begreifen, wie groß ihre Kenntnisse sind auf allen Gebieten der Kunst. (Hier folgt eine längere Auseinandersetzung über Kunst und Menschen-tum.) (Fortsetzung folgt.)



Der feine Weihnachts-Stollen nach Dr. Oetker-Rezept

Esig: 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker „Backin“, 150 - 200 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker Vanillinzucker, etwas Salz, 1 Stückchen Dr. Oetker Rum-Aroma, 1 Stückchen Dr. Oetker Vanillin-Aroma, 3-4 Eier, 1 Päckchen Dr. Oetker Back-Aroma Bittermandel, 1 Ei, 4 Tl. entrindetes Zitrusmehl oder Wasser*, 1 Päckchen Dr. Oetker Sahne- oder 1/2 Päckchen Puddingpulver Vanillin-Aroma, 100 g Margarine und 50 g Butterfett* oder 150 g Margarine*, 125 g Quast (Ezorn*), 100 g Kaffeebohnen oder getrocknetes Mischbrot.
Zum Backen: Etwas zerlassene Margarine.
Zum Backen: Etwas Puderzucker.
*) Der Stollen gelinst auch schon mit 125 g Fett. Er wird süßiger, wenn man statt 125 g Quast 250 g nimmt, dann jedoch nur 2 Tl. Milch.
Mehl und „Backin“ werden gemischt und auf ein Backblech (Eisplatte) gelegt. In die Mehl mit einer Vertiefung eingebracht. Jeder, Gewürze, Ei und das mit der Süßigkeit angerührte Sahne- oder Puddingpulver werden hineingegossen und mit einem Teil des Mehls zu einem dicken Brei verarbeitet. Darauf gibt man die in Stücke gehackten kühlen Margarine, das zerlassene Butterfett, den durch ein Sieb gesiebten Quast und die geröstigten Kaffeebohnen (Korinthen) oder das geröstigte, zerhackte, in Würfel gehackte Mischbrot. Man bestreut die Seite mit Mehl, bestreut alles zu einem Klump zusammen und verknetet von der Mitte aus alle Zutaten schnell zu einem glatten Teig. Sollte er fester, gibt man noch etwas Mehl hinzu. Er wird zu einer ovalen Platte in der Größe von 30 x 16 cm ausgerollt, zum Stollen gefaltet und auf ein gefettetes Backblech gelegt.
Backzeit: 70 - 80 Minuten bei schwacher Mitterhitze.
Sogleich nach dem Baden bestreicht man den Stollen mit zerlassener Fett und bestreut ihn mit Puderzucker.
Bitte beachten!



50 Jahre Dr. Oetker Backpulver · Puddingpulver · Vanillinzucker

